

Presseerklärung

der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Landesverband Brandenburg



5. Mai 2020

GEW Brandenburg: Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler muss Vorrang haben und nicht Prüfungen!

Die GEW Brandenburg weist mit Nachdruck darauf hin, dass im Prozess der schrittweisen Wiedereröffnung der Schulen neben der strikten Einhaltung der gesundheitlichen und hygienischen Standards die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ein wesentlicher Schwerpunkt der Gestaltung der Unterrichts- und Lernangebote sein muss. Nicht die formelle Erfüllung von Prüfungen und Rahmenlehrplänen dürfen im Vordergrund stehen. Dazu muss das MBS ein unterstützendes Rahmenkonzept für die Schulen zur Verfügung stellen und darf die Entscheidungen und die Verantwortung nicht auf die Schulen delegieren.

GEW-Chef Fuchs: „Die schrittweise Wiedereröffnung der Schulen bedeutet nicht die Rückkehr zur Normalität. Es geht in den nächsten Monaten vor allem darum, die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt der Gestaltung der Lernangebote zu stellen. Dies wird auch das neue Schuljahr wesentlich prägen. Dazu brauchen die Schulen die Unterstützung des Bildungsministeriums. Ein Aussetzen der Benotung oder der Ausschluss von Wiederholungen von Jahrgangsstufen reichen nicht aus. Die Prüfungen zum mittleren Schulabschluss sind abzusetzen. Die Durchführung der Prüfungen wird den Schülerinnen und Schülern nicht gerecht. Zugleich bindet die Durchführung der Prüfungen personelle und organisatorische Kapazitäten in den Schulen, die dringend für andere Aufgaben benötigt werden. Grundsätzlich müssen alle Vergleichsarbeiten und Testverfahren mindestens für das nächste Schuljahr ausgesetzt werden. Wichtig sind jetzt und im neuen Schuljahr individuelle Lernangebote für die Schülerinnen und Schüler. Dafür brauchen die Lehrerinnen und Lehrer Zeit und Unterstützung. Das MBS ist gefordert, den Schulen notwendige Vorgaben und Hinweise zur konkreten Umsetzung zu geben. In den Schulen sind zusätzlich neue Formen der Kooperation der Lehrkräfte zu organisieren. Lehrkräfte, die in den Formen des Präsenzunterrichts eingesetzt werden können und Lehrerinnen und Lehrer, die im Homeoffice arbeiten, müssen diesen Prozess gemeinsam organisieren und gestalten. Es ist dabei davon auszugehen, dass der fachfremde Einsatz der Lehrkräfte in dieser Zeit weiter zunehmen wird. Die Lehrerinnen und Lehrer brauchen Zeit für die notwendige Kommunikation und Kooperation untereinander. Dabei ist es wichtig, dass dies nicht zu einer weiteren Arbeitsverdichtung und Erhöhung der Arbeitsbelastungen bei den Lehrkräften führen darf. Die Fokussierung der Schwerpunktsetzung auf die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler mit der Zielstellung, die notwendigen Kernkompetenzen zu vermitteln, ist eine politische Entscheidung und liegt in der Verantwortung des Bildungsministeriums. Trotz aller Selbstständigkeit der Schulen obliegt und bleibt die Gesamtverantwortung bei der Landesregierung. Wir müssen verhindern, dass die Schulen zu einem gesundheits- und bildungspolitischen Experimentierfeld werden.“

GEW Brandenburg

Postanschrift: Postfach 60 07 69 • 14407 Potsdam • Hausanschrift: Alleestraße 6 A • 14469 Potsdam

Telefon: (0331) 27184 – 0 • Fax: (0331) 27184 – 30

Internet: <http://www.gew-brandenburg.de> • E-Mail: info@gew-brandenburg.de